

Öffentliche Bekanntmachung

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Feststellung des Jahresabschlusses 2017

Der Gemeinderat Wilhelmsdorf hat in seiner Sitzung vom 20.11.2018 gem. § 16 des Eigenbetriebsgesetzes den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung Wilhelmsdorf wie folgt festgestellt:

		€
1.1.	Bilanzsumme	1.708.479,41
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen das Umlaufvermögen	1.262.554,12 445.925,29
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf das Eigenkapital die empfangenen Ertragszuschüsse die Rückstellungen die Verbindlichkeiten	393.841,47 12.720,00 20.436,86 1.281.481,08
1.2	Jahresgewinn Der Jahresgewinn beträgt	15.135,33
1.2.1	Er ergibt sich aus der Summe der Erträge mit	448.156,25
1.2.2	Aufwendungen mit	433.020,92

2. Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn 2017 in Höhe von 15.135,33 € wird nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages in Höhe von 2.395,17 € an den Haushalt der Gemeinde abgeführt.

3. Entlastung der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung/Bürgermeisterin wird für das Wirtschaftsjahr 2017 entlastet.

Wilhelmsdorf, 20.11.2018

Sandra Flucht
Bürgermeisterin

Der Jahresabschluss mit Lagebericht und der Betriebsbericht wird an 7 Tagen und zwar vom 03.12.2018 – 11.12.2018 auf dem Rathaus, Zimmer 34 während der üblichen Dienststunden öffentlich ausgelegt.

Informationen aus dem Lage- und Betriebsbericht der Technischen Werke Schussental) TWS als Betriebsführerin zum Eigenbetrieb Wasserversorgung Wilhelmsdorf

Die Gemeinde Wilhelmsdorf führt die Wasserversorgung als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz von 1992. In der Betriebssatzung ist das Stammkapital auf 281.210 € festgesetzt. Ein Werkausschuss und eine Werkleitung sind nicht bestellt. Die Betriebsführung in technischer und kaufmännischer Hinsicht ist seit dem 01.01.2005 auf die Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG - TWS - in Ravensburg übertragen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 265.841 cbm Wasser an die Verbraucher verkauft. Die Menge ist gegenüber dem Vorjahr (265.247 cbm) leicht gestiegen. Die Zunahme um ca. 600 cbm entspricht natürlichen Verbrauchsschwankungen.

Die rechnerischen Wasserverluste im Leitungsnetz sind in den letzten Jahren durch eine konsequente Überwachung des Rohrnetzes gesunken. Lagen diese beispielsweise im Jahr 2008 noch bei 21,7 %, so lagen sie im Vorjahr 2016 bei 2,22 % und auch im Wirtschaftsjahr 2017 mit 11,20 % unter dem Durchschnitt der Vorjahre.

Das Wirtschaftsjahr 2017 des Eigenbetriebs Wasserversorgung schließt in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von 15.135 € ab, welcher nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 2.395 € an den Gemeindehaushalt abgeführt werden soll. Für das Jahr 2017 konnte eine Konzessionsabgabe in Höhe von 39 T€ an die Gemeinde ausgeschüttet werden.

Der Jahresgewinn 2017 liegt mit 15 T€ auf dem Niveau des Vorjahres, aber unter den Erwartungen (Wirtschaftsplan 20T€). Abweichungen liegen hauptsächlich im Bereich der Umsatzerlöse und dem Materialaufwand.

Die Erlöse aus dem Wasserverkauf mit 424 T€ liegen auf dem Niveau des Vorjahres (424 T€). Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind im Vergleich zum Plan um 8 T€ höher (Plan 416 T€). Das liegt an der höheren Wasserverkaufsmenge um 2,3 % gegenüber dem Plan (260.000 cbm).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 10 T€ gegenüber dem Vorjahr (307 T€) und liegt 70 T€ über dem Planansatz für 2017 (247 T€). Der Anstieg des Materialaufwandes hat im Wesentlichen folgende Ursachen: Aufgrund von Umgliederungen im Zusammenhang mit dem BilRUG ändert sich der Ausweis der Konzessionsabgabe in Höhe von 39 T€ (Vorjahr 26 T€), der bei der Planaufstellung noch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten war und seit 2016 im Materialaufwand ausgewiesen wird. Die Wasserbezugskosten von 77 T€ fallen um 30 T€ höher als geplant aus (Plan: 47 T€). Die Ursache dafür lag auch an der beschädigten Haupt-Trinkwasserleitung im Bereich der Landstraße 288 vor Esenhausen: Im Zuge dessen musste die Verlustmenge (ca. 750 m³) größtenteils mit Fremdwasserbezug bezogen werden. Der Schaden wurde vom Verursacher ersetzt.

Die planvolle Rohrnetzpflege der Vorjahre zeigt jetzt Wirkung. Mit sechs Rohrschäden und keinen Armaturenschäden im Jahr 2017 liegt die Schadensrate in der Wasserversorgung sehr niedrig. Im Jahr 2017 gab es drei Schäden an der Hauptleitung und drei Schäden an Hausanschlussleitungen.

Kennzahlen:	2017	2016
Verkaufserlöse:		
Grundgebühren	107.860,80 €	107.470,80 €
Verbrauchsgebühren	<u>316.076,19 €</u>	<u>316.316,76 €</u>
	423.936,99 €	423.787,56 €
Verkaufte Menge	265.841 m ³	265.247 m ³
Verbrauchsgebühr je m ³ in €	1,19	1,19
Einwohner	4.987	4.891
Verbrauch je Einwohner	53,3 m ³	54,2 m ³
Wasserverlust	35.611 m ³	6.560 m ³

Vermögens- und Finanzlage

Für die Leitungsnetzerneuerung in der Karl-Fuß-Straße in Wilhelmsdorf wurden 83 T€ geplant. Die Fertigstellung der Baumaßnahme war in 2017. Tatsächlich wurden 66 T€ investiert; die Schlussrechnung in Höhe von ca. 28 T€ wurde erst im Jahr 2018 abgewickelt. Außerdem wurden in 2017 für das Pumpwerk Wilhelmsdorf und den Hochbehälter Wilhelmsdorf zwei Luftentfeuchter für insgesamt 3 T€ angeschafft. Des Weiteren wurden 19 neue Hausanschlüsse für insgesamt 13 T€ erstellt.

Veränderungen im Grundstücksbestand haben sich nicht ergeben.

Insgesamt wurden 82 T€ im Jahr 2017 investiert.

Auch dieses Jahr wieder der Hinweis an die Verbraucher:

Die Verwaltung bittet Unregelmäßigkeiten an Hausanschlüssen (z.B. Wasseruhr läuft, obwohl kein Wasser entnommen wird) und auftretende Rohrbrüche umgehend bei der TWS zu melden, damit Schäden an den Leitungen schnell behoben werden können.